

# CIGARintern

Das Online-Magazin für den Connoisseur

Ausgabe 5/15 - 13. März 2015

**Herausgeber:** MediaPro Verlagsgesellschaft mbH, Geschäftsführer Bernd Gey, Haus Meer 2, 40667 Meerbusch / Dieter H. Wirtz, Viersener Straße 183, 41063 Mönchengladbach · **Chefredaktion:** Dieter H. Wirtz (V.i.S.d.P.), redaktion@cigarintern.de · **Redaktion:** Olaf Karpinski, Elke Wirtz · **Vertrieb/Anzeigen:** MediaPro Verlagsgesellschaft mbH, Tel. 02132 / 658632-0, anzeigen@cigarintern.de, www.cigarintern.de · **Bildnachweis,** sofern nicht anders angegeben: © by Anbieter-, Importeur- und Herstellerarchiven



Anzeige

## Editorial

Sollte ein Pfeifenraucher beispielsweise »Winteredition« lesen, dann liegt es durchaus im Bereich des Möglichen – etwa dann, wenn die Tabakmischung von einer Marke stammt, die er schätzt –, dass er glänzende Augen bekommt. Ähnlich ergeht es einem Cigarrenraucher mit einer »Edición Limitada« beziehungsweise einer »Limited Edition«.

**Mittlerweile** nehmen Sondereditionen richtig an Fahrt auf, überschwemmen geradezu inflationär den Markt. Vermehrt keimt bei mir der Verdacht, dass sich bestimmte Zeitgenossen derartige Produkte vor allem deshalb ausdenken, um Profit um jeden Preis zu machen. Marketing ist zwar immer Mittel zum Zweck, aber die betreffenden Erzeugnisse sollten doch bitteschön fein dosiert angeboten werden.

**Ich** meine jetzt nicht die Cigarren- und Tabak-Editionen. Die sind recht überschaubar. Aber es gibt ja nicht nur die Tabakbranche. Nehmen wir beispielsweise die Autobranche: Praktisch in jedem Monat werden einige Sondermodelle angepriesen. Doch auch dagegen habe ich nichts. Wenn ein Gefährt gegenüber dem Standardmodell ein Mehr zu einem günstigen Preis anbietet, ist das in Ordnung. Aber dann bin ich vor wenigen Tagen der Limited Edition einer Geschirrspülmarke begegnet. Okay, Mandelduft, nicht alltäglich. Aber das geht mir dann doch gegen den Strich – und somit freue ich mich auf die nächste »Cigar Limited Edition« ....

In diesem Sinne

Ihr

Dieter H. Wirtz

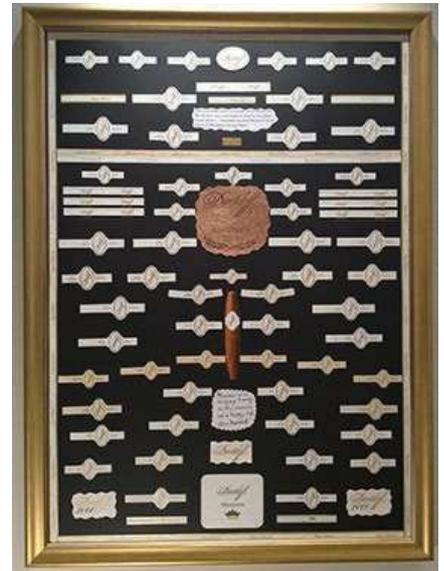


© by Jochem Arndt

## Kulturgut bewahren und ins rechte Licht rücken

**Vor Jahren habe ich den Menschen, über den und dessen Kunst hier berichtet wird, bei einer Veranstaltung in Bremen kennengelernt. Er ist ein Connoisseur durch und durch, und das spiegeln auch seine Kunstwerke wider ...**

**Es sind die im 19. Jahrhundert auf Kuba** entstandenen bunten Anillos und Vistas, die es mir von dem Tag an, als ich mich zum ersten Mal intensiv mit Cigarren beschäftigte, angetan haben. Diese Kunst der Überladung mit ihren Engeln, Jungfrauen und Putten, ihren Blumen und Palmen, oftmals unterlegt und eingerahmt mit Unmengen von Gold, scheint aus der Zeit gefallen zu sein – und dennoch haben sie für mich etwas Faszinierendes.



Anzeige

*Davidoff*  
CIGARS



ERKUNDEN, ERLEBEN, ENTDECKEN

Reise zur Davidoff Nicaragua

davidoff.com



© by Dirk Prautzsch

**Nicht jeder** kann dieser Kunst etwas abgewinnen. Zu schwülstig und kitschig, zu pompös und barock erscheint sie vielen. Gleichwohl sind sie Ausdruck einer Epoche, die geprägt ist von Aufbruch, Hoffnung und Unternehmergeist. Ja, diese Kunst ist übervoll, ist aufgebläht – wie das Leben selbst, wenn sich eine pulsierende Goldgräberstimmung Bahn bricht. Deshalb ist diese Kunst ohne Wenn und Aber ein wichtiges

»Cigarren bringen den Schmerz zum Schweigen und bevölkern die Einsamkeit mit tausend anmutigen Bildern.«

*Amandine-Aurore-Lucile Dupin de Francueil (1804–1876), besser bekannt als George Sand, französische Schriftstellerin (und außergewöhnliche Frau)*

Kulturgut, und deshalb ist es erfreulich, wenn es Menschen gibt, die mit der ihnen eigenen Leidenschaft versuchen, jenes Kulturgut zu bewahren und ihm Ausdruck zu geben.

**Die schmalen Bauchbinden**, mit denen gute Cigarren ihre Herkunft verkünden, sind oft kleine Kunstwerke. Die Marken der karibischen und lateinamerikanischen Manufakturen prangen stolz auf den Banderolen, um die Qualität des jeweiligen Tabakerzeugnisses zu bezeugen, zumindest jedoch nachhaltig hervorzuheben. Markenzeichen und schmückende Motive finden sich auch als geprägte Vistas auf Cigarrenkistchen wieder. Dieses Schmuckwerk erfreut den Raucher, wenn er ein neues Kistchen öffnet, eine frische Cigarre in die Hand nimmt, sie anschneidet, entflammt und sich in den Ledersessel zurücklehnt.

### Die kleinen Schmuckstücke, die ...

... mit diesen Glücksmomenten zusammenhängen, verewigt Dirk Prautzsch. Aus Anillos und

Anzeige

Celebrating A Century Of Tobacco Mastery

1907  
DUNHILL

Introducing the special 1907 from Dunhill Expertly hand rolled in the Dominican Republic using fine Honduran wrapper to enhance the smooth yet powerful taste of this premium cigar.

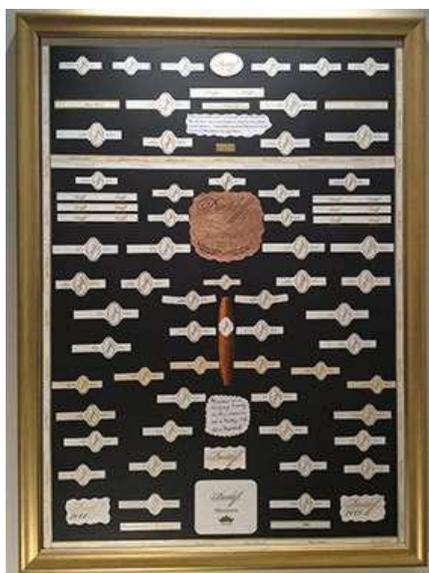
DUNHILL TOBACCO OF LONDON LIMITED

**Rauchen kann tödlich sein.**

## Das braune Gold ...

Vistas, die Cigarren und Kistchen zieren, fertigt er individuelle Bilder. Dadurch schafft er einzigartige Portraits verschiedener Cigarrenländer sowie bestimmter Marken. So ruht der Blick des passionierten Rauchers auf facettenreichen Cigarrenwelten: Ein Indio schaut seitwärts aus einem Bilderrahmen, sein Profil und der markante Zopf gefertigt aus Hunderten von ›Cohiba-Anillos‹; die Banderolen verschiedener Sorten der Marke ›Romeo y Julieta‹, die seit den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden sind, umrahmen eine goldglänzende Vista des wohl berühmtesten Liebespaares der Literaturgeschichte; die glanzvolle Historie kubanischer Cigarren führen bunte Banderolen teils längst vergangener Manufakturen vor Augen, die zusammen mit farbenprächtigen Lithographien engelsgleicher Frauengestalten in einem goldenen Rahmen komponiert sind.

**Diese Bilder finden ihre Liebhaber** unter passionierten Cigarophilen, Menschen, die eine stilvolle Cigar Lounge ausstatten oder ihren privaten Rauchsalon einrichten wollen. Hier kann



sogar der vergängliche Rauchgenuss dauerhaft in Erinnerung bleiben: als schmückende Sammlung von Banderolen ausgewählter, selbst ge-

»Jedenfalls stimmen wir ein darüber,  
dass Genusssucht  
eine der größten Tugenden ist.  
Wo sie es schwer hat  
oder gar verlästert wird,  
ist etwas faul.«

*Bertolt Brecht (1898–1956), deutscher  
Dramatiker und Lyriker*

raucher Lieblingsstücke – als Ausdruck der Passion für Cigarren.

### Aus der facettenreichen Welt ...

... der Cigarre greift Dirk Prautzsch bestimmte Themen auf, um sie in seinen Bildern darzustellen. Das kann die Geschichte einer einzelnen Cigarrenmarke sein, die ein Kenner bevorzugt, kann desgleichen die Historie der Cigarrenmanufakturen eines Landes wie Kuba oder Honduras, Nicaragua oder die Dominikanische Republik sein. Auch Logos, etwa den charakteristischen Indiokopf der Marke ›Cohiba‹ oder die drei markanten T der ›Trinidad‹-Cigarren, setzt Dirk Prautzsch kreativ und gekonnt in Bilder um, die er aus Hunderten von Bauchbinden fertigt.

**In den Bildern** kommen neben Cigarrenbänderolen auch Vistas, Tabakblätter oder geprägte Zedernholzblätter zum Einsatz – je nach Thema, Idee und auch finanziellem Rahmen. Allein die

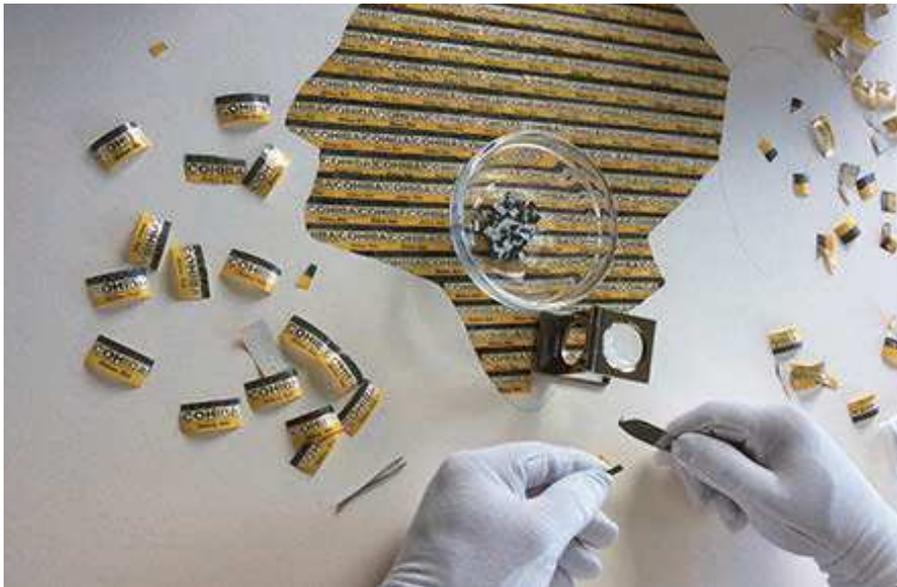
**VEGUEROS**  
PINAR DEL RIO, CUBA

**Habanos**  
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA DOP

Offizieller Importeur  
von Habanos  
für Deutschland,  
Österreich und Polen  
www.5thavenue.de

# Das braune Gold ...

© Alle Bilder dieser Seite by Dirk Prautzsch



Materialbeschaffung ist ein Kunststück: Historische Vistas, meist Lithographien, oft mit Prägung und Goldstaub oder Bronzepuder versehen, sind schon für sich genommen begehrte Sammlerstücke.

sichtig gelöst hat, die er selbst geraucht hat, um sie von Dirk Prautzsch in ein Kunstwerk verwandeln zu lassen.

## Dirk Prautzsch ...

... ist ein **Genusmensch**. Der Norddeutsche pflegt seine Liebe zu erlesenem Wein und guten Cigarren seit Jahrzehnten – sowohl privat als auch als Mitglied einer Bremer Cigar Lounge. Seine Begeisterung für und sein profundes Wissen um die Welt der Cigarre drückt er seit einigen Jahren in jenen Bildern aus, die er aus Cigarrenbänderolen, Vistas, Tabakblättern und Zedernholzblättern fertigt.

**Am Anfang eines jeden Bildes** steht die Idee für ein Thema, das beleuchten werden soll: die Geschichte eines Landes, die Darstellung einer Marke, die Umsetzung eines Logos. Hinzu kommt das Material, aus dem Dirk Prautzsch seine Cigarrenkunstwerke komponiert. Schon in dieser Phase ist Geduld erforderlich: Es dauerte beispielsweise sieben Jahre, bis er die nötigen Bänderolen gesammelt hatte, die nun die Cigarrenmarke ›Opus X‹ von ›Arturo Fuente‹ vor

Augen führen. Für die Bilder verwendet er ausschließlich Bauchbinden gerauchter Cigarren. **Ist das Material beisammen**, skizziert Dirk Prautzsch die künftige Arbeit, platziert Schablonen, komponiert die Anordnung der historischen Vistas aus Lithographien mit Goldprägung oder der modernen Bänderolen mit Hologrammen. Hat ein Kunde besondere Vorstellungen von »seinem« Bild, berät Dirk Prautzsch mit ihm die Auswahl und Anordnung möglicher Motive, bis vor den Augen des Kunden ein stimmiges Gesamtwerk entsteht.

**Dirk Prautzsch** streift weiße Baumwollhandschuhe über seine Hände, bevor er einen tragenden Kartonbogen auf seinen Arbeitstisch legt. Skizzen und Schablonen, Lupe und Messer liegen bereit. Die handwerkliche Arbeit an den Bildern dauert je nach Motiv wenige Wochen oder mehrere Monate – bis zu dreihundert Arbeitsstunden können ein Bild erfordern. Jede einzelne Stunde verlangt permanente Konzentration und äußerste Sorgfalt, da die verwendeten Materialien sehr empfindlich und oft unwiederbringlich sind.

**In diese Handarbeit** fließt jahrelange Erfahrung ein: von der Auswahl und Komposition der Motive über den Einsatz der notwendigen Werkzeuge bis zur Wahl des Leims und des passenden Rahmens. Danach sind Geduld, Geschick und Perfektionismus die wesentlichen »Zutaten« für das Gelingen der Arbeit – Eigenschaften

---

»Ich verstehe es nicht, wie jemand nicht rauchen kann – er bringt sich doch, sozusagen, um des Lebens bestes Teil und jedenfalls um ein ganz eminentes Vergnügen!«  
*Thomas Mann (1875–1955), deutscher Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger des Jahres 1929*

---

**Besonders exklusiv sind jene Bilder**, die ausschließlich aus Bänderolen bestehen, die ein passionierter Sammler von jenen Cigarren vor-



Anzeige

**MARIA MANCINI**  
 «POSTERE DE BANQUETE»

**SCHUSTER BÜNDE**  
 www.schustercigars.de



ten, die Dirk Prautzsch zusammen mit der erforderlichen Kunstfertigkeit in den vergangenen Jahren immer weiter verfeinert hat. Vielleicht hat der 1964 Geborene seine ruhige Hand aber auch von seinem Vater geerbt, der ein begnadeter Retuscheur und Ölmaler gewesen ist.

---

»Cigarren sind herrlich wie das Leben. Das Leben bewahrt man sich auch nicht auf; man genießt es in vollen Zügen.«  
Zino Davidoff (1906–1994), russisch-schweizerischer Connoisseur

---

**Zu seiner Cigarrenbänderolenkunst** haben ihn von Künstlern gestaltete Weinetiketten der Marke ›Château Mouton-Rothschild‹ inspiriert. Dieses weltbekannte französische Weingut schmückt damit seine Weinflaschen und fördert zugleich die schönen Künste. Ähnliches probierte Dirk Prautzsch mit den Miniaturkunstwerken in und auf Cigarrenkistchen – und fand begeisterten Anklang. Über seine Kunden redet er nicht – Diskretion ist oberstes Gebot. Verraten sei aber, dass beispielsweise in der ›Havana Lounge‹ in Bremen einige seiner Werke zu sehen sind. Eines seiner Lieblingsbilder zur Historie der kubanischen Cigarrenmanufakturen hängt hier über der Feuerstelle im Kaminzimmer.

### Fragen an Dirk Prautzsch

**Welche Arten von Bildern gibt es?** Meist widme ich ein Bild einem bestimmten Thema. Die Welt der Cigarren ist so vielfältig, dass sie mich immer wieder zu neuen Ideen inspiriert. Das kann die Geschichte einer Marke, können die Manufakturen eines Cigarrenlandes oder kann die Darstellung eines Logos sein. Dabei stelle

ich je nach Thema historische Vistas und Bänderolen zusammen oder fertige beispielsweise aus modernen Bauchbinden den charakteristischen ›Cohiba-Indiokopf‹ oder die drei markanten T der Marke ›Trinidad‹. Und selbstverständlich erfülle ich Kundenwünsche nach ausgiebiger Absprache.

**Ist das Kunst?** Gute Frage. Die Bilder sind schon echte Kunstwerke, jedes ein Einzelstück – ich signiere sie auch. Ich bin zwar kein Maler, der aus seinem Innersten neue Farben und Welten kreiert. Die Bestandteile meiner Bilder sind vorgefertigt – aber das machen moderne Künstler ja auch. Für mich ist die Arbeit an den Bildern eine Mischung aus kreativem Schaffen und handwerklicher Kunstfertigkeit. Es braucht eine gehörige Portion Geduld, Geschick und Erfahrung, um aus den empfindlichen Vistas und Bänderolen ein Bild zu machen, dessen Komposition so schön und ausdrucksstark ist, dass man es immer wieder anschauen mag. Also, wenn Kunst von Können kommt, dann lautet die Antwort: ja. Ansonsten freue ich mich einfach, wenn Cigarrenliebhaber meine Begeisterung teilen und sich ein Bild von mir in ihre Lounge hängen.

**Welche Materialien kommen zum Einsatz?** Für die Bilder verwende ich im wesentlichen Bänderolen und Vistas, aber auch Tabakblätter und geprägte Zedernholzblättchen, die manchmal in einem Kistchen als Bofeton über den Cigarren liegen und sie somit ein wenig schützen. Hinzu kommt säurefreier Karton als Unterlage für die Bilder – sozusagen meine Leinwand. Auch verschiedene Kleber und Leimsorten müssen genau auf das Material abgestimmt sein, denn sonst verfärben sich die Bauchbinden oder Vistas. Ein Rahmen gehört natürlich auch zu einem Bild. Hier berate ich den Kunden je nach dem angedachten Motiv und den Räumlichkeiten, in denen das Bild zur Geltung kommen soll.

**Was ist das Besondere an Vistas?** Bei historischen Vistas, die die Deckel von Cigarrenkistchen schmücken, geraten Sammler weltweit ins Schwärmen. Meist sind diese bunten, mit Gold-

staub oder Bronzepuder veredelten Darstellungen alte Lithographien, die zusätzlich geprägt sind. Durch die Prägung werden einzelne Elemente besonders hervorgehoben. Unter der Lupe entfalten diese Lithographien ihre volle Schönheit. Wahre Kunstwerke haben die Manufakturen auf ihre Cigarrenkisten geleimt, um ihre Marke zu transportieren: Da lächeln engelsgleiche Frauengestalten, posiert der Graf von Monte Christo neben einer Schatzkiste vor einem Segelschiff, wachsen Tabakpflanzen in üppiger Natur – eine unglaubliche Vielfalt! Auch moderne Cigarrenmarken schmücken ihre Kistchen mit ähnlichen Vistas. Sie sind zwar im Prinzip leichter zu bekommen als die historischen Vorlagen, aber um eine einzelne moderne Vista unbeschadet von einer Cigarrenkiste zu lösen, benötigt man oft bis zu fünfzig Anläufe. Doch es lohnt sich: Die Vistas gehören zu meinen Lieblingen und bilden oft einen Akzent in meinen Bildern.

**Woher kommen die Bänderolen?** Für meine Bilder nutze ich ausschließlich Bänderolen von Cigarren, die tatsächlich geraucht worden sind. Da ich selbst nur zum Genuss rauche, kann ich den Bedarf für meine Bilder nicht alleine decken. Ich habe ein Netzwerk von Privatpersonen und Tabakhändlern, die mich mit Nachschub versorgen. Und stelle ich etwa kurz vor Fertigstellung eines Bildes fest, dass doch noch eine

Hier geht es zur  
aktuellen Ausgabe von

Alles André

Bänderole fehlt, eile ich auch schon mal zum Tabakhändler meines Vertrauens, um eine Cigarre nur wegen der Bänderole zu kaufen. Darüber schmunzeln viele Raucher. Aber mir ist es wichtig, nur echte, also gerauchte Bänderolen zu nutzen. Sie haben Charakter, haben schon viele Gespräche belauscht, könnten viele Geschichten erzählen, wenn sie nicht so diskret wären ...

**Was kostet ein Bild?** Das kommt ganz auf die Größe, die verwendeten Materialien und den Aufwand an. Die Preise liegen zwischen einigen hundert Euro bis zu Beträgen im hohen fünfstelligen, ja sogar im niedrigen sechsstelligen Bereich.

**Ist Cigarrenkunst nur etwas für Männer?** Absolut nicht. Frauen haben beispielsweise Pate gestanden für viele der traditionsreichen Marken wie etwa der ›Campanella‹. Und auch heute gibt es wie ehedem Frauen, die Cigarre rauchen. Ich empfinde es stets als Bereicherung, wenn an den nahezu vertraulichen Gesprächsrunden, die sich beim Cigarrenrauchen entspinnen, auch eine Frau teilnimmt. Und Frauen, die sich für Cigarren begeistern, finden oft auch meine Bilder interessant. ■